



Gabriele Arnold (links) und ihre Tochter Marlene Arnold haben nicht mit der Brexit-Entscheidung gerechnet.

Fotos: Bianca Frieß



Für Gerhard Peters ist der Brexit ein Risikoexperiment.



Hartmut Pauler erwartet lösbare finanzielle Schwierigkeiten.



„Europa gemeinsam durchzuziehen, wäre das Beste“, sagt Hildegard Harder.



Maximilian Wall befürchtet, dass noch mehr Länder austreten möchten.

# „Ein Risikoexperiment“

## Was Menschen in Ulm vom Brexit halten

Die Entscheidung für den Brexit muss man respektieren, „das ist Demokratie“, sagt **Maximilian Wall**. Er findet es traurig, dass Großbritannien aus der EU austreten will: „Europa wird nicht mehr so sein, wie es war: Wenn Schottland die Unabhängigkeit will, dann wird es auch Katalonien wollen.“ Und auch die Niederlande könnten austreten wollen, vermutet der Lauinger.

Der Meinung ist auch **Hildegard Harder** aus Dornstadt. Sie erwartet durch den Brexit viele Nachteile, vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht. „Europa gemeinsam durchzuziehen, wäre das Allerbeste“, sagt sie.

**Hartmut Pauler** hält „sehr viel“ vom EU-Austritt der Briten. „Nach 43 Jahren machen die Engländer endlich das Richtige“, sagt er: „Sie sind im Club eingetreten und wollen sich nicht an die Regeln halten – dann muss man austreten.“ Er erwartet finanzielle Probleme – das sind aber „Schwierigkeiten, die wir sicher lösen können“, sagt der Göppinger.

Dass Großbritannien die EU verlässt, findet **Marlene Arnold** schade: „Ich finde es nicht gut, dass die so ein Einzel-Ding machen wollen.“ Sie hätte nicht gedacht, dass das Refe-

rendum so ausgeht. „Ich hoffe jetzt, dass man denen nicht permanent entgegenkommt, obwohl sie raus sind“, fügt ihre Mutter **Gabriele Arnold** hinzu. Sie findet die Entscheidung völlig in Ordnung.

Der Brexit „ist ein Risikoexperiment“, sagt **Gerhard Peters** aus Laihingen: „Viele haben wirtschaftlich große Sorgen.“ Er hätte nicht erwartet, dass es tatsächlich zum Brexit kommt: „Ich dachte, die werden schon bleiben.“ Für IHK-Präsident **Peter Kulitz** ist der Ausstieg der Briten aus der EU ein „herber Rückschlag“ für Europa und eine „Warnung an alle andern“. Für die Region sieht er die neue Situation eher gelassen. „Wir sind gut aufgestellt.“

OB **Gunter Czisch** zeigt sich besorgt. „Viele haben Zweifel, ob Europa wirklich Orientierung bietet, Handlungsfähig in Krisen ist oder nur eine Zweckgemeinschaft der Vergemeinschaftung von Lasten und Risiken“, erklärt das Stadtoberhaupt. Das Donauestadt nächste Woche ist für ihn ein Bekenntnis für Europa, weil nur über die Begegnung der Menschen und noch mehr Zusammenarbeit die Herzen der Europäer erreicht werden können. **bf, jkl**

*Das Bedürfnis nach dem „Wir“, nach Unbeschwertsein*

### Radler bremst Roller

Ulm. Leicht verletzt hat sich am Donnerstag ein Rollerfahrer, der in der Schlossergasse abbremsen musste, um nicht mit einem Radler zusammenzustoßen. Dabei stürzte er auf die Straßenbahngleise. Der Radler fuhr einfach weiter, ohne